

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

Hildegard Tölke: Wi häbht ein Schaltjohr!

*Hildegard Tölke*

## Wi häbbt ein Schaltjohr!

„Opa, worümme is 2016 ein Schaltjohr?“ „Dor mott man masse fäöke-ner off drocker schalten“, targde Opa sien Enkel.

„Dat glöw ick nich. Ick fraog maol miene grote Süster Annelie. Annelie wüss dat un verklorde dat ehrn Brauer. „Dat Johr häff 365 Daoge. In ‘n Schaltjohr giff dat ein Dag mehr. Dat is dei 29. Februar (*Hornung*). Aale Johre, dei man dör 4 deilen kann, sünd Schaltjohre.“ „Un wörümme is dat dei 29. Februar (*Hornung*) worn?“ Do vertellde Annelie disse Geschichte:

„At domaols dei Kalenner för dat Johr fardig was, dröpen sick dei Daoge. 366 Stück wassen et. Dei Daoge wassen mit ehre Stäe in Johr taufräe. Wecke wassen in Fröhjohr, Sommer, Harwst un Winter. Wecke wulln leiwer Sünne off Schnei. Ännerswecke wassen Alldaog-off Sönndaogsdaoge. Dei Kalenner was vull. Do markde dei 366. Dag, dat hei kiene Stäe in‘n Johr krägen häff. Hei keek beduurlick ut, was schraiensmaote. „Gi häbbt aal eine Stäe in Johreskalenner, bloß ick nich“ sä hei. „Wi droopt us in veier Johr wedder. Dann kummps du uck dortüsken. Dann kriss du uck ein‘n Dag för di.“ „Wor kaom ick dann tüsken“ frög dei 366. Dag. „Dei eierste Dag in Schneimaond (*Januar*) sä: „Mit mi fang dat Johr an. Vör mi kummps du nich.“ Do mellde sick dei 1. Dag van Ostermaond (*April*): „Du verdarwst mi dei Aprilscherze. Bi mi is kiene Stäe för di.“ „Du glöwst doch woll nich, dat du vör mi kummps“, sä dei 1. Dag van Maimaond (*Mai*). „An 1. Mai sünd dei Lüe ünnerwägens mit Rad. Den Platz gäw ick nich aff.“ „Un wat is mit den 21. Braokmaond (*Juni*)?“ frög dei 366. Dag. „Dat kump äöwerhaupt nich in Fraoge. Dat is dei längste Dag. Dor schinnt dei Sünne an längsten!“ Do frög dei 366. Dag den 3. Wienmaond (*Oktober*). „Kanns du mi bittken van dien Dag affgäwen?“ „Dat is ein ganz wichtiger Dag bi us in Dütschland. An dissen Dag bruukt dei Lüe nich aorbeiten un dei Kinner nich nao Schaule. Gaiht würllick nich!“ „Villicht kann di jao dei 24. off 25. Wiehnachtsmaond (*Dezember*) helpen.“ „Do bruusden dei beiden



Daoge aower up: „Dat kummp nich in Fraoge. Wiehnachten sünd dei twei gröttsten Fierdaoge för Grote un aale Kinner uppe ganzen Welt!“ Dei 366. Dag seet daoldukt un bedröppelt inne Ecke. Kienein wull üm wat van sien Dag affgäwen. Hei was tau beduurn. Do melde sick dei 31. Dag in Christmaond (*Dezember*) „Hört eis tau! Wät gi wat? Aale Daoge sind doch gliiek so as uck aale Mensken un doch is jeder wat Besünneret. Ick schlaoge vör, dat dei 366. Dag in Johr up den 29. in Hornung (*Februar*) eine Stäe krigg. Dat schall dann ein ganz besünnerer Dag wern. An dissen Dag, aale veier Johr, schäöt dei Mensken sick gägensietig vör dei lessden veier Johr van Harten „DANKE“ säggen un sick gegensietig eine Fraide maoken mit leiwe Wör un Hülpe.“

Off nu woll väle Lüe fäkener so schaltet häbht in dit Schaltjohr?

*Maria Middendorf*

## Fohrkortenschalter

Allwisseweg mössde ik vör de Baohnschranken hollen, wenn de blaugäl-witte Zug van de Nordwestbaohn vörbi wull. Dor seeten de Lüüe komodig inne un kunnen sik fein de Gägend bekieken. Bruukden sik nich üm de Ampeln an de Krüüzungen of üm dat Tempo up de Straoeten tau kümmern. So moje kunn ik mi doch uk eis maol fäuhern laoten, dachde ik mi. Wo lange har ik all nich mehr in ‘n Zug säten? Man har ja ein Auto.

Man eins Daoges wör dat so wiet. Ik wull uk maol mit de Baohn fäuhern. Ik güng nao ‘n Baohnhoff un söchde dor den Faohrkaortenschalter. Gev dat gor nich mehr. An de Wand stünd ein Automat, dor mössde man sik sülvest bedeinen. As ik dor uptaustüürde stünd dor ein öller Ehepoor vör. Harn dor schients noch nie mit tau daun hat. Beide harn de Brille up de Näsen un keeken niepe up den Apparaot. „Nee, Oma, wat willt de aale wäten!“

